

Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 3 (1894)
Heft: 52

Artikel: Ein seltsamer Gasthof
Autor: Widmann, J.V.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-523157>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Basel, den 29. Dezember 1894.

Bâle, le 29 Décembre 1894.

Erscheint Samstags.

N^o 52.

Paraissant le Samedi.

Abonnement:

Schweiz:

Fr. 5.— jährlich.

Fr. 3.— halbjährlich.

Ausland:

Unter Kreuzband

Fr. 7.50 (6 Mark) jährlich.

Deutschland,

Oesterreich und Italien:

Bei der Post abonnirt:

Fr. 5.— (Mk. 4.—) jährlich.

Vereinsmitglieder

erhalten das Blatt gratis

Inserate:

20 Cts per 1 spaltige Petit-

zeile oder deren Raum.

Bei Wiederholungen

entsprechenden Rabatt.

Vereinsmitglieder

bezahlen die Hälfte.

Abonnements:

Pour la Suisse:

Fr. 5.— par an.

Fr. 3.— pour 6 mois.

Pour l'Etranger:

Envoi sous bande:

Fr. 7.50 par an.

Pour l'Allemagne,

l'Autriche et l'Italie.

Abonnement postal:

Fr. 5.— par an.

Les sociétaires reçoivent

l'organe gratuitement.

Annances:

20 cts. pour la petite ligne

ou son espace.

Rabais en cas de répétition

de la même annonce.

Les sociétaires

payent moitié prix.

Hôtel-Revue

3. Jahrgang

3^{me} ANNÉE

Organ und Eigentum

des

Schweizer Hotelier-Vereins.

Organe et Propriété

de la

Société Suisse des Hoteliers.

Redaktion und Expedition: Sternengasse No. 23, Basel.

Telegramm-Adresse: „Hôtelrevue Basel.“

TÉLÉPHONE No. 1578.

Rédaction et Expedition: Rue des Etoiles No. 23, Bâle.

Adresse telegraphique: „Hôtelrevue Bâle.“

Ein seltsamer Gasthof.

Von DR. J. V. WIDMANN.

Bei einem Wirt, gastlich wie kein andrer,
Wohn' ich zur Miete seit geraumer Zeit.
Streng nötigt er zur Einkehr jeden Wandrer,
Das schmale Thor aufreissend angelweit.

Und weil sie seh'n die gold'ne Sonne prangen
Als Wirtshausschild, so treten gern sie ein.
Das Beste glaubt ein jeder zu empfangen,
Tönt doch das Haus von Geigen und Schalmeln.

Und allen wird auch meist flugs aufgetragen,
Obwohl nicht eben jedem gute Kost.
Denn hört man nicht nur jauchzen, hört auch klagen;
„Wermut!“ ruft einer, „ich bestellte Most!“

Am besten geht es denen, die nicht warten,
Bis sie der Wirt bedient an ihrem Tisch;
Denn viel zu thun hat er in Haus und Garten;
Was sie begehren, holen sie sich frisch.

Denn plötzlich weigert er den Gästen Feuer,
Gewährt kaum eine Kammer eng und kalt,
Nimmt ihnen weg das Licht, es ist zu theuer,
Und setzt vor's Thor sie endlich mit Gewalt.

Da hilft kein Jammern, hilft kein Widerstreben,
Der Wirt verlacht der Gastlichkeit Gebot.
Wieviel er seinen Gästen auch gegeben —
Sein rauher letzter Händedruck ist Tod.

Nur freilich kann's nicht jeder immer finden,
Das grosse Haus hat Gäng' und Treppen viel;
Durch Rat und Unrat heisst es durch sich winden
Und mancher kommt trotz Mühen nicht zum Ziel.

Indessen sitzen andre längst am Schmause,
Vom Wirt umschwänzelt, der die Hände reibt.
Schon dünken sie sich Herrn in seinem Hause,
In dem doch keiner allzulange bleibt.

(Aus J. G. Cotta's Musen-Almanach.)

Neujahrsgratulations.

Durch Zeichnung nachstehender Beiträge zu Gunsten der fachlichen Fortbildungsschule in Ouchy betrachten sich von der Versendung von Neujahrsgratulations entbunden:

Souhais de Nouvelle-Année.

Par les versements suivants, au profit de l'école professionnelle à Ouchy, les donateurs se regardent comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année:

| | |
|-------------------------------------------------------|--------|
| Herr Armleder A. R., Hotel Richmond, Genf. | Fr. 10 |
| Bassler F., Hotel Spiezerhof, Spiez | 10 |
| Beha A., sen., Hotel du Parc, Lugano | 20 |
| Berner F., Hotel Euler, Basel | 20 |
| Boller J. & Söhne, Hotel Victoria, Zürich | 20 |
| Bon A., Hotel Rigi-First, Luzern | 15 |
| Borsinger C., Kurhaus Schöneck ob Beckenried | 15 |
| Bossard-Ryf, Kurh. Felsenegg, Zugerberg | 10 |
| Bühler F., Bayr. Bierhalle, Basel | 20 |
| Burkhard D., Hotel Metropole, Genf | 15 |
| Cattani E., Hotel Titlis, Engelberg | 20 |
| Christen E., Comestibles, Basel | 20 |
| Döpfner J., Hotel St. Gotthard, Luzern | 20 |
| Dreyfus M., Hotel du Château, Ouchy | 10 |
| Eisenmann C., Hotel Prinz Carl, Heidelberg | 10 |
| Elkses A., Hotel Bellevue, Neuchâtel | 20 |
| Erne M., Hotel Schrieder, Basel | 10 |
| Flück C., Hotel Drei Könige, Basel | 20 |
| Giger J., Hotel du Lac, St. Moritz-Bad | 20 |
| Görger, Hotel National, Genf | 20 |
| Grünig G., Hotel Krone, Schaffhausen | 10 |
| Gyr-Tanner, Hotel Pfauen, Einsiedeln | 20 |
| Häfeli H., Hotel Schwanen, Luzern | 20 |
| Harlin F., Hotel Bellevue, Thun | 10 |
| HH. Hauser Gebr., Hotel Schweizerhof, Luzern | 25 |
| Herr Hug H., Hotel Sonnenberg, Engelberg | 20 |
| Hotel Kaiserhof, Berlin, Generaldirector Gustav Arras | |
| Hotel Continental, Berlin, Director L. Feistel | 20 |
| Kurhaus Heringsdorf, Director M. Matthaei | |
| Lindemann's Hotel, Heringsdorf, Director C. Hermann | |
| Herr Kracht C., Hotel Baur au Lac, Zürich | 20 |
| HH. Kraft & Wieland, Hotel Bernerhof, Bern | 20 |
| Küpfer Gebr., Hotel Victoria, Glion | 15 |

Uebertrag Fr. 505

| | |
|------------------------------------------------|----|
| Frau Lutz Wwe., Hotel Kraft, Basel | 10 |
| Herr Lützeltschab A., Hotel Steinbock, Chur | 10 |
| Mathis C., Hotel Angletterre, Strassburg | 10 |
| Matti J., Hotel Falken, Thun | 10 |
| Meister J., Hotel Schweizerhof, Zürich | 10 |
| Menge H., Hotel Victoria, St. Moritz | 15 |
| Müller A., Hotel Müller, Gersau | 15 |
| Müller C., Hotel Müller, Schaffhausen | 20 |
| Müller G., Restaur. Bad. Bahnhof, Basel | 5 |
| Niess W., Hotel Victoria, Genf | 10 |
| Oesch, Hotel Jungfrauclub, Interlaken | 20 |
| Frau Oswald F. Wwe., Hotel Bellevue, Bern | 20 |
| Herr Otto P., Hotel Victoria, Basel | 15 |
| Regli G., Hotel Rigi, Luzern | 10 |
| Reiss F., Hotel Montfleury, Territet | 10 |
| Rey-Guyer S., Hotel Falken, Basel | 10 |
| Richert F., Hotel Kaiserhof, Wiesbaden | 20 |
| Riedel A., Hotel du Lac, Vevey | 10 |
| Riedweg A., Hotel Victoria, Luzern | 10 |
| Rieth H., Buffet Bellinzona | 5 |
| Ritter E., Hotel Gibbon, Lausanne | 20 |
| Ruehli Ed., Hotel Victoria, Interlaken | 20 |
| Sailer Ch., Hotel Poste, Genf | 10 |
| Saif R. B., Grand Hotel, Baden (Aarg.) | 20 |
| Spatz J., Grand Hotel, Mailand | 20 |
| HH. Spillmann & Sickert, Hotel du Lac, Luzern | 20 |
| Herr Truttmann M., Hotel Sonnenberg, Seelisbg. | 15 |
| Waelly A., Kurhaus Magglingen | 10 |
| Wegenstein F., Hotel Schweizerhof, Neuchâten | 20 |
| Wehrle G., Hotel Central, Basel | 5 |
| Wyder H., Hotel National, Interlaken | 15 |
| Zähringer A., Hotel des Balances, Luzern | 10 |

Summa Fr. 935

Zum Jahresschluss.

Auf was mögen sich wohl unsere heutigen Betrachtungen beziehen, nachdem Ende September, am Schlusse des Vereinsjahres in den diversen Berichten alles gesagt worden, was man anlässlich des Jahresschlusses in Bezug auf den Verein und dessen Thätigkeit allenfalls zu berichten haben könnte? Sollen wir über die verflossene Saison oder über den diesjährigen Hotelverkehr überhaupt Betrachtungen anstellen und Schlussfolgerungen ziehen? Nein, wir haben schon einmal erklärt, dass uns hiezu die An-

haltspunkte fehlen, um etwas den Thatsachen entsprechendes berichten zu können, und dass der Vorstand des Vereins hierzu weit kompetenter ist. Sollen wir uns mit der kommenden Saison beschäftigen? Auch das hat keinen Wert, denn bloss fromme Wünsche thun es da nicht und ändern auch nichts an dem, was kommen soll; aber die Hoteliers selbst zum Gegenstand unserer Betrachtungen zu wählen, eines- teils in ihrer Stellung als Vereinsmitglieder, andern- teils als Vertreter der schweiz. Hotelindustrie, dazu dürfte der gegenwärtige Moment wie geschaffen sein. Das verflossene Jahr hat uns in mehr als einem Falle gezeigt, dass die Mehrzahl der Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins glaubt, ihren mit dem Eintritt in den Verein übernommenen Pflichten vollauf Genüge geleistet zu haben, wenn sie regelmässig und pünktlich ihre Beiträge bezahlen und alles übrige dem guten Willen des Vorstandes überlassen. Wenn es nun schon äusserst bemüht ist, konstatieren zu müssen, dass in einem Lande wie die Schweiz, wo nahezu an die 1500 mit dem Fremdenverkehr direkt in Beziehung stehende Hotels, Pensionen und Kur- anstalten existieren, nur ca. 1/2 einsichtsvoll genug ist, die Notwendigkeit und den Vorteil der Zusammen- gehörigkeit und des Zusammenwirkens einzusehen, um wie viel mehr muss es befremden, dass von dem erwähnten Drittel wiederum die Mehrzahl ihre Aufgabe so oberflächlich, so gleichgültig und nachlässig auf- fasst.

Es zeigt sich dieser Indifferentismus nicht etwa nur gegenüber Vereinsfragen, sondern auch in Bezug auf Fragen, die den Hotelbetrieb direkt betreffen.

Man vergegenwärtige sich nur das Unglück eines Hotelbrandes; kaum ist derselbe entstanden, so ertönt auch schon der Ruf nach Hilfe für die aller Habe entblösten Angestellten. Bis jetzt wurde in solchen Fällen von allen Seiten hilfreich Hand geboten. Schöne Sitte, aber verwerfliche Sitte. Nicht dass die jeweils fliessenden Gelder nicht richtig angewandt seien oder Unwürdigen zukommen, bewahre, aber der jeweilige Hülfenruf, die Bettelei, sagen wir es nur rund heraus, wäre nicht nötig, wenn man in Hoteliers- kreisen etwas weniger gleichgültig und nachlässig wäre und Hab und Gut seiner Angestellten versicherte. Die geringe Versicherungsprämie spielt auch in dem Ausgabenconto des kleinsten Geschäftes und noch viel weniger in grossen Etablissements eine Rolle.

Mit demselben Zwanzigfrankenstück, mit dem man jeweilen grossmütig dem Ruf nach Unterstützung Abgebrannter folgt, kann man Hab und Gut eines